

Unternehmen + Profile



Dr. Markus Pfalzer, Sascha Kleinhaus und Stefan Kutter (v.l.n.r.) haben die Galabau Personal K&K GmbH gegründet, einen Personalservice für die Grüne Branche. | Foto: Kutter

Joint-Venture gegen Fachkräftemangel im GaLaBau

Die Galabau Personal K&K GmbH, ein Joint Venture der Hermann Kutter GmbH & Co. KG und der Kleinhaus GmbH, überlässt Unternehmen der Grünen Branche Personal.

Die Galabau Personal K&K mit Sitz in Memmingen rekrutiert Fach- und Arbeitskräfte aus ganz Europa. Mit den beiden Standorten Papenburg im Norden und Memmingen im Sü-

den ist der Personalservice bundesweit präsent. Dr. Markus Pfalzer, Hauptgeschäftsführer der Hermann Kutter GmbH & Co. KG, einem mittelständischen Unternehmen im

Landschafts-, Sportanlagen- und Golfplatzbau, sieht in der paritätischen Kooperation einen vielversprechenden Baustein, der Personalknappheit in der Branche zu begegnen. Kollegen, die dringend Fach- oder Arbeitskräfte auf Baustellen benötigen, können ab sofort Personal nachfragen. „Wir arbeiten nicht mit ausbeuterischen Werkverträgen, sondern ausschließlich mit Überlassungsverträgen“, betont Pfalzer. Konkret heißt das: Der rekrutierte Mitarbeiter gehört dem Mitarbeiterteam von Kutter an, auch während der Überlassungsphase. Der Tarif Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau gilt ab dem ersten Tag. Ein Entleiher bekommt die bei ihm geleistete Arbeitszeit des Mitarbeiters wöchentlich in Rechnung gestellt. Personalengpässe kann der Entleiher so relativ kurzfristig ausgleichen. Auf diesem Weg hatte Kutter in den vergangenen Jahren selbst einen zeitweise erhöhten Personalbedarf über den jetzigen Partner Kleinhaus abgedeckt, und damit positive Erfahrungen gemacht.

Im Sommer 2018 trat Sascha Kleinhaus, Gründer des Personaldienstleiters Kleinhaus GmbH mit dem Vorschlag zu einer Kooperation an seinen bisherigen Kunden Kutter heran. „Ohne die langjährige Erfahrung von und mit Sascha Kleinhaus hätten wir diesen Schritt wahrscheinlich nicht gewagt“, erklärt der Technische Geschäftsführer Stefan Kutter. Das Joint-Venture hat offensichtlich einen Nerv getroffen, denn bereits in den ersten Tagen nach dem Start des neuen Geschäftsbereichs standen die Telefone kaum noch still. „Uns ist bewusst, dass damit das Thema Personalknappheit nicht generell gelöst ist“, sagt Markus Pfalzer, „aber ein Impuls ist gesetzt.“